

Ifd. Nr.	Ort/Lage	Erläuterung
<b>W107</b>	Waldflächen der nordvorpommerschen Lehmplatten (NVP)	<p><b>Derzeitiger Zustand, Konflikte:</b>                      Es handelt sich um ältere, strukturreiche und überwiegend naturnahe Laubwaldbestände unterschiedlichster Ausprägung auf frischen bis nassen Böden (vorrangig Mineralböden der Grundmoränenplatten). Sie setzen sich überwiegend aus Baumbeständen nicht geschützter, jedoch besonders wertvoller Biotoptypen zusammen und umfassen u. a. die Waldgebiete Langenhäger Holz, Schlemminer Holz, Todenhäger Holz und Semlower Holz. Charakteristisch sind eschenbestimmte Laubmischwälder (Bingelkraut-Eschenwälder) auf staunässebestimmten Mineralböden mit Übergängen zu nassen Erlen-Eschenwäldern bzw. zu geschützten Erlenbrüchen sowie zu Buchenwäldern feuchter Standorte (Lerchensporn-Eschen-Buchenwälder, Springkraut-Eschen-Buchenwälder, Winkelseggen-Buchenwälder). Verbreitet sind Buchenwälder bodensaurer, frischer Standorte (Schattenblumen-Buchenwälder) und mesophiler, frischer Standorte (Waldmeister-Buchenwälder). Die Krautschicht ist zumeist artenreich. Orchideenstandorte sind trotz teilweise erfolgter großflächiger Entwässerung nicht selten. Die Wälder im Komplex mit den eingeschlossenen sowie unmittelbar angrenzenden Feuchtgrünländern sind Lebens- und Reproduktionsraum zahlreicher Tierarten, z. B. von vom Aussterben bedrohten Großvogelarten (u. a. Schreiadler), des Eremits, der Mopsfledermaus und des Großen Feuerfalters. Bedeutender Feuchtlaubwaldkomplex ist das Endinger Bruch, ein Komplex aus Moor- und Waldflächen, das ehemals von der Barthe periodisch überschwemmt wurde.</p> <p><b>FFH-Gebiete/Nationalparke/NSG (vollständig, anteilig oder angrenzend):</b>                      FFH-DE 1743-301 "Nordvorpommersche Waldlandschaft"; NSG 22 "Abtshagen"; NSG 46 "Wittenhagen"</p> <p><b>Schutz-/Entwicklungserfordernisse, vorgeschlagene Maßnahmen:</b>                      Entwicklung von Naturwaldparzellen; Sicherung der natürlichen Entwicklung durch Aufgabe der forstlichen Nutzung in Teilflächen bzw. großflächigen Übergang zu naturnaher Bewirtschaftung; Verbesserung der Wasserversorgung der grundwassergeprägten Standorte; Förderung stark gegliederter äußerer und innerer Waldränder; Umbau von wasserzehrenden Nadelholzbeständen; Wiederherstellung der Anbindung der Flächen im Endinger Bruch an die Barthe; Zulassen von Überschwemmungen (gleichzeitig Hochwasser- und Nährstoffrückhaltung); Wiedervernässung der an die Waldgebiete unmittelbar angrenzenden und darin eingeschlossenen Feuchtgrünländer und Niederungen als bedeutsame Teillebensräume u. a. für Großvogelarten (Nahrungsflächen)                      Hinweise zu Schwerpunktorkommen von Arten des FSK: vgl. Z052; Z151 in Anhang VI.10</p> <p><b>Umsetzungsstand, weitere Hinweise:</b>                      Die „Vorpommersche Waldlandschaft“ gehört zu den fünf deutschen Gewinnerregionen des Wettbewerbs „Idee.Natur“. Ziel des Naturschutzgroßprojekts ist u. a. die Umsetzung des speziellen Artenschutzes (Großvögel) sowie einer naturnahen Forstwirtschaft auch in den Privatwaldbereichen. Unter der Leitidee „Dem Schreiadler und uns eine Zukunft“ will das Projekt vor allem die Brutwälder des Schreiadlers schützen und seine Nahrungshabitate sichern. Zugleich sollen im Rahmen des integrierten Naturschutzgroßprojekts die Erwerbsgrundlagen in der Region erweitert werden, beispielsweise durch den Ausbau des sanften Tourismus sowie die Stärkung einer nachhaltigen Land- und Waldnutzung und der regionalen Wertschöpfung. Im Projektgebiet sollen Schutz und Nutzung dauerhaft miteinander in Einklang gebracht werden (BMU &amp; BfN 2009, S. 14). U. a. ist beabsichtigt, 10 % der Wälder im Kerngebiet als Naturwald-Entwicklungsflächen auszuweisen. In unmittelbarer Nähe der Horste des Schreiadlers soll die forstliche Nutzung reduziert, örtlich sogar ganz aufgegeben werden. Auf einer Fläche von insgesamt 550 ha sollen Bruch-, Sumpfwald-, Auwälder und Moore wieder vernässt werden. Als dauerhaftes Nahrungsrevier der Schreiadler will der Landkreis Nordvorpommern zudem rund 1.000 ha Grünland sichern, zum Teil neu einrichten und ca. 100 ha Biotopflächen in der offenen Kulturlandschaft pflegen und entwickeln. Die Einbindung privater Waldbesitzer in ein langfristiges naturschutzgerechtes Waldnutzungs- und Pflegekonzept, wie es in der Nordvorpommerschen Waldlandschaft geplant ist, könnte Modellcharakter auch für andere national bedeutsame Waldregionen erlangen (vgl. ausführlich ebd.)</p> <p><b>Quellen:</b> GLRP 2000, RPV VP (2006), NVP 2008, BMU &amp; BfN (2009)</p>